



„Für Ehre, Freiheit und Brot“

Einzelnummern 7 mal wöchentlich, Bezugspreis einsechsig, Postgebühren durch Trägerin monatlich 2,20 RM., durch die Post 2,10 RM., plus 48 Rpf. Postgebühren, Einzelnummer 15 Rpf., Sonntags 20 Rpf. Anzeigenpreis 35 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile. Handzetteldruck 46 mm breite Millimeterzeile 1,50 RM. Differenzgebühr 30 Rpf., anwärts 75 Rpf. einsechsig. Porto. Verlagort Lübeck. Verlagsort: Lübeck, Röniger, 55/57, Fernruf: Gesamtnummer 25511. Geschäftsstellen: Bad Döberitz, Gutenbergstr. 13, Fernruf 353. u. Bahnhöfstr. 2, Fernr. 350. Ahrensburg, Marktstr. 21, Fernr. 484.

# Sturmarn Zeitung

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung  
Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

№. 344

Mittwoch, 30. Dezember 1942

61. Jahrgang

## Auf Höhe der Azoren Geleitzug zertrümmert

18 nach Westafrika bestimmte Schiffe, ein Zerstörer und eine Korvette versenkt — Wieder 85 000 BRT. auf den Meeresgrund geschickt

Führerhauptquartier, 29. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein von England nach Süden auslaufender Geleitzug wurde seit zwei Tagen von deutschen Unterseebooten verfolgt und in der vergangenen Nacht in wiederholten Angriffen zertrümmert. 15 Schiffe mit 85 000 BRT. sowie ein Zerstörer und eine Korvette der Geleitzug wurden versenkt, drei weitere Schiffe torpediert.

Der in der Nacht vom 28. zum 29. Dezember auf der Höhe der Azoren fast vollständig vernichtete Geleitzug war unter stärkster Sicherung von England offenbar nach Westafrika unterwegs. Er wurde schon seit dem 26. Dezember von unseren Unterseebooten verfolgt. Wiederholt ging die Führung infolge plötzlich auftretender Nebels verloren. Wenn sie kaum wieder gewonnen war, wurden die Führungsboote erneut durch Zerstörer und Korvetten abgedrängt, unter Wasser gedrückt und bekämpft. Immer aber lebten einige Boote zäh an dem Geleitzug, unsichtbar für die Ausguckposten der Dampfer und Zerstörer, bei Tage fern hinter den Sicherungsfahrzeugen, bei Nacht als schilante niedrige Schatten kaum auszumachen in den hohen Wellenbergen der Atlantikwindung. Wurde ein Boot von einem sichernden Zerstörer gesichtet und ver-

folgt, stieß sogleich ein anderes Boot aus dem Dunkel der Nacht heran, um die feindliche Schiffstarawane zu begleiten und zu beschatten. Am Abend des 28. Dezember standen die Rubelrings um den Geleitzug bereit und stießen aus dem Dunkel der Nacht zum Angriff vor. Von allen Seiten trachten die Torpedobetonationen, stiegen Leuchtgranaten und Notsignale in die Nacht. Manche Schiffe, die mit einem Torpedotreffer beschädigt liegen blieben oder sich seitlich vom Geleitzug absetzten, wurden von nachdrängenden U-Booten durch Jangschuß erledigt oder durch Artilleriebeschuß vernichtet. In einzelnen Fällen wurden Dampfer von zwei Booten zugleich angegriffen, brachen im „Doppeltreffer“ auseinander und verliefen innerhalb weniger Sekunden. Als sich der Geleitzug in den Morgenstunden teilte, um mit verschiedenen Kursen zu entkommen, blieben die Rubelrings in anhaltenden Angriffen auf den Zerstörer. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist der Geleitzug fast völlig zertrümmert, die restlichen Dampfer versuchen einzeln zu entkommen.

### „Julia“

12. Lübeck, 29. Dezember.

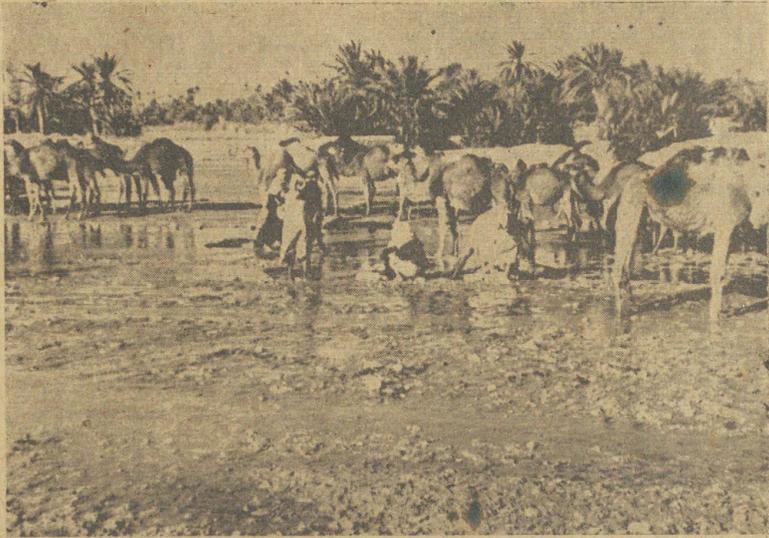
In den Abwehrkämpfen im großen Don-Bogen hat sich die italienische Division „Julia“ besonders ausgezeichnet. Dieser Satz, dem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom Dienstag entnommen, kennzeichnet an einem Beispiel unter vielen deutlich sichtbar die Gemeinsamkeit des Kampfes der Achsenmächte, die Gemeinsamkeit des Einsatzes und der Opfer. An vielen Stellen der gemeinsamen Kampffronten ist die Bündnistreue zwischen dem deutschen und dem italienischen Volk mit dem Blut der Besten beider Völker besiegelt worden.

Das lenkt den Blick über den Ozean, wo sich die genannte, am häufigsten ausgezeichnete italienische Division Schulter an Schulter mit den deutschen Verbänden in erbitterten Abwehrkämpfen gegen den sowjetischen Massensturm befindet, hinaus weit nach Süden. Deutsche und italienische Verbände haben in tapferem Einsatz in der afrikanischen Wüste das gemeinsame Schicksal geteilt, deutsche und italienische Krieger verjagten den angelfächischen Streitkräften vor und nach ihrer Landung in Nordafrika schwere Schläge, deutsche und italienische U-Boote stehen im gemeinsamen Ringen im Mittelmeer und die italienische Flotte ist der beste Schutz für den Nachschub nach den neugewonnenen Basen in Tunis. Gemeinsam sind die Verteidigungspositionen am französischen Gestade des Mittelmeeres bezogen worden und über Sizilien und Korsika zieht sich bis Marseille und Toulon eine gemeinsame deutsch-italienische Linie der Abwehr, bereit, jedem Feind Trutz zu bieten.

Ergibt sich so in militärischer Hinsicht ein unerbüchliches und unverrückbares Zusammenwirken der Achsenstreitkräfte, so teilt die italienische Zivilbevölkerung gerade in den letzten Wochen mit den Bewohnern mancher deutscher Städte jene Not und Bedrängnis, die von den angelfächischen Terrorfliegern sowohl nach dem Nordwesten und Westen Europas, wie auch nach seiner südlichsten Spitze getragen wird. Das italienische Volk hat gerade gegenüber den englischen Verwüsten, durch Einfüllungen eine Ariebe in die Achse zu treiben, eine Haltung wahrer Treue und entschlossenen Einsatzes gezeigt. Ebenfalls haben es die britischen Bomben vermocht, die italienische Bevölkerung in ihrem Willen zum Durchhalten zu erhärten.

Die Gemeinsamkeit des Kampfes bedingt den gemeinsamen Einsatz aller Kräfte, die den Wölfen der Achse innewohnen, aber die Zuversicht, daß der Endsieg auch beiden Nationen eine gesicherte Zukunft schenken wird, läßt sowohl das deutsche wie auch das italienische Volk alle Mühe und Entbehrungen, alle Pflichten und alle Opfer willig und in jenem starken Willen ertragen, das aus der Erkenntnis der gemeinsamen Kraft entspringt.

Dafür ist der Einsatz der Division „Julia“ im Osten ein sprechendes Beispiel, ein Beispiel unter vielen.



In Tunesien geht der Kampf vor allem auch um die Wasserstellen, die von besonderer Wichtigkeit sind. Unser Bild zeigt die Oase von Gafsa. PK-Aufnahme: Atlantik.

### Neue spanische Freiwillige

San Sebastian, 29. Dez. Unter dem Kommando des Oberleutnants Mariano Toledo hat am Montagmorgen ein weiterer Transport von 1306 spanischen Freiwilligen die Heimat verlassen, um an der Front mit der Blauen Division gegen den Bolschewismus zu kämpfen. In San Sebastian und Brun wurde den Freiwilligen ein herzlicher Abschied bereitet.

### Brennpunkt Mittelmeer

Von Oberleutnant A. v. Döberg

Was unsere Gegner bei der Vorbereitung des Ueberfalls auf Nordafrika übersehen haben, ist die richtige Einschätzung ihres Gegners, dessen tatsächliche Stärke und Entschlußkraft. General Eisenhower und vor allem der britische Admiral Cunningham mußten sich darüber klar sein, welches Risiko ihre Unternehmung in Anbetracht der gewaltigen Nachschubschwierigkeiten und der Wahrscheinlichkeit eines sofortigen Einjages der deutsch-italienischen U-Boote und Luftwaffeneinwirkung lief. Wenn also die Aktion einen, ihrem Einjag entsprechenden durchschlagenden Erfolg haben sollte, dann mußte sie nicht auf die Besetzung von Marokko und Algerien beschränkt bleiben, sondern sie mußte vor allem sich schlagartig in den Besitz von Tunesien legen, um das Küstengebiet an der schmälsten Stelle des Mittelmeeres fest in die Hand zu nehmen, das mit Bizerta und Tunis den strategischen Schlüssel für die West-Ost-Achse des Mittelmeeres bildet. Hier drohte aber der Zusammenstoß mit den deutsch-italienischen See- und Luftstreitkräften, angesichts deren Cunningham es nicht wagen durfte, sofort die Hand auf die östlichen Häfen in Tunesien zu legen. Er beschränkte sich darauf, bei der Landung bis Algier und Bougie vorzustoßen. Während dann die U-Boote und die Luftwaffe der Achse unter den dicht zusammengedrängten Kriegs- und Transportschiffen der Briten und Amerikaner aufräumten, rief die Achse die Initiative an sich und warf Truppen nach Tunis. Gleichzeitig erfolgte der Einmarsch der deutschen und italienischen Truppeneinheiten und schnellen Truppen in Korsika und Südfrankreich. Damit war aus der „weißen Platte“ Europas, bevor General Eisenhower dies recht begriff, eine waffenstarrende gesicherte Ariebe entstanden, die jeden neuen Uebertragungsversuch ausschloß.

Durch den blühartigen Gegenangriff der Achse, die Landung von Truppen in Tunis, ist das Gegenteil von dem eingetreten, was Roosevelt und vor allem Churchill geplant hatten. Uebertragungsversuch für die Gegner war hierbei nicht nur die Schmelzleistung des Führer-Einsatzes, sondern vor allem die blühartige Durchführung sowie die Tatsache, daß die Achse sofort über die notwendigen Truppen, das Kriegsmaterial und die erforderlichen Transportmittel verfügte. Zweifellos ein Beweis, mit welcher souveränen Ueberlegenheit die deutsche Kriegführung den britisch-nordamerikanischen Uebertragungsversuch zu parieren wußte und mit welcher Weisheit sie gegen jede feindliche Aktion gewappnet ist.

Mit der Besetzung von Tunis durch die Achsen-truppen ist eine neue Lage im Mittelmeer geschaffen worden. Zieht man von der französischen Südküste, etwa aus dem Raume von Toulon über Korsika, Sardinien und Bizerta und von Sizilien über Pantelleria nach Tunis oder der Golfküste von Hammamed eine Linie, so ergibt sich ein Dreieck, das die Schlüsselstellung im Mittelmeer darstellt, und das nacheinander in die Hände der Achse ist. Dieses feststrategische Dreieck, gestützt auf die beiden modernsten französischen Kriegshäfen Toulon und Bizerta, bildet eine Ringstellung quer über den schmälsten Teil des Mittelmeeres. Innerhalb des Dreiecks — Sizilien — Tripolis — Tunis — befindet sich einzig und allein noch die bereits geschwächte britische Inselstellung Malta im feindlichen Belth. Mit der deutschen Landung in Tunesien herrscht nun kaum noch die Möglichkeit, diesen britischen Stützpunkt mit Munition, Lebensmitteln oder Truppennachschub zu versorgen. Einen Nachschub auf dem Luftwege

## Was der englisch-sowjetische Geheimpakt will

Kontrolle der UdSSR. über weite Teile Europas — „Interessensphäre“ und „Stützpunkte“

Stockholm, 29. Dez. (Drahtmeldung.) Die Stockholmer Zeitung „Folkets Dagblad“ ist in der Lage, eine Reihe interessanter Ausführungen über das Geheimpakt zu dem englisch-sowjetischen Vertrag vom 26. Mai 1942 abgeschlossene Geheimpakt zu machen.

Nach Punkt 4 des geheimen Zusatzprotokolls soll die Sowjetunion die militärische und politische Kontrolle über Finnland, Deutschland, Ungarn, Rumänien und Bulgarien ausüben. Punkt 3 sieht vor, daß große Gebiete, darunter Finnland, gewisse Teile Skandinaviens, die frühere Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgarien und das ehemalige Jugoslawien als sowjetische Interessensphären anerkannt werden sollen. Ferner erhält die Sowjetunion nach diesem Punkt des

Zusatzprotokolls das Recht, in bestimmten, nicht namentlich genannten Ländern Stützpunkte zu erwerben und dort auf Grund besonderer Verträge Garnisonen zu unterhalten. Darüber hinaus wird der Sowjetunion die freie Durchfahrt von der Ostsee in die Nordsee und vom Schwarzen Meer ins Mittelmeer garantiert.

Um ihre fernere Sicherheit zu garantieren, verlange die Sowjetunion Basen und Stützpunkte auf Island, eventuell auch auf Bornholm, fernere Libau, Döbel, Dage, Baltischport und Hangö. Außerdem verlange man Teile Schwedens und Norwegens als Interessensphäre, ein Besitz, der einen ständigen Druck gegen diese Länder bedeute, die durch kommunistische Agenten bald ganz verflauen würden.

## Hohe Tapferkeitsauszeichnungen verliehen

Neue Eichenlaubträger — Ritterkreuz für Nordmänner und Mecklenburger

Berlin, 29. Dez. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an folgende Angehörige des Heeres und der Waffen-SS: Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS Felix Steiner, Kommandeur einer SS-Panzer-Grenadier-Division als 159., Generalleutnant Hubert Lanz, Kommandeur einer Gebirgs-Division, als 160., Generalmajor Helmuth Schloemer, Kommandeur einer motorisierten Infanterie-Division, als 161., Oberst Maximilian Reichsreiter von Edelsheim, Kommandeur eines Panzer-Grenadier-Regiments, als 162., Oberst Hartwig von Ludwig, Kommandeur eines Jäger-Regiments, als 163., Hauptmann Harald von Hirschfeld, Bataillonskommandeur in einem Gebirgsjäger-Regiment, als 164., Oberleutnant d. R. Josef Bremm, Kompaniechef in einem Grenadier-Regiment, als 165., Oberst Helmuth Thum, Kommandeur eines Jäger-Regiments, als 166., Oberst Helmuth von Pannowitz, Führer einer Kampfgruppe, als 167. Soldaten der deutschen Wehrmacht. Der Führer sandte an die Besetzten folgendes Telegramm: „An dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Wilhelm Lorenz, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, Rittermeister Ernst-Albrecht Graf Brodorski-Whlefeldt, Kommandeur eines Kradschützen-Bataillons, Oberleutnant d. R. Wilhelm Bladt, Batteriechef in einem Artillerie-Regiment.

Oberst Wilhelm Lorenz, am 24. April 1894 als Sohn des Geheimen Regierungsrats Wilhelm Lorenz in Wandsbeck geboren, zeichnete sich in den letzten Tagen bei schweren erfolgreichen Abwehrkämpfen südlich des Alpen-

sees durch hervorragende Tapferkeit und entschlossene Führung seines Grenadier-Regiments besonders aus. Rittermeister Ernst-Albrecht Graf Brodorski-Whlefeldt, am 26. Oktober 1913 als Sohn des Gutsbesizers und Rittermeisters a. D. Conrad Graf Brodorski-Whlefeldt in Ludwigslust geboren, schloß Ende November bei den Kämpfen im Raume von Nisew mit seinem Kradschützen-Bataillon durchgebrochene feindliche Kräfte ein und schuf zusammen mit anderen eigenen Verbänden die Voraussetzungen für die Vernichtung dieses Feindes. Anfang Dezember wurde er bei einem erneuten fühnen Unternehmen verwundet. Rittermeister Graf Brodorski-Whlefeldt trat 1933 als Offiziersanwärter in das Reiter-Regiment 14 ein, in dem er 1935 Leutnant wurde. 1941 wurde er zum Rittermeister befördert. Oberleutnant d. R. Wilhelm Bladt, am 31. März 1914 in Wülfelsdorf, Kreis Rendsburg, geboren, warf bei den Kämpfen südlich des Alpensees mit einer Gruppe Grenadiere und des Artilleristen seiner Beobachtungsstelle stark eingebrochene feindliche Kräfte in fühnem Gegenstoß von einer für die Verteidigung in diesem Abschnitt wichtigen Höhe zurück und ermöglichte dadurch das Halten eines Stützpunktes. Oberleutnant d. R. Bladt, der im April 1933 in die Hitlerjugend eintrat, wurde er als Freiwilliger in das Artillerie-Regiment 20 eingestellt und 1936 in das Artillerie-Regiment 30 versetzt. 1938 wurde er zum Leutnant d. R. und 1941 zum Oberleutnant d. R. befördert.

Der Führer verlieh weiterhin das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: General der Infanterie Eugen Ott, Kommandierender General eines Armeekorps, Oberst Walter von Frenkersdorff, Kommandeur eines Grenadier-Regiments.

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13

Blue	
Cyan	
Green	
Yellow	
Red	
Magenta	
White	
3/Color	
Black	

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

B.I.G.

dorthin zu bringen, dürfte in ausreichendem Maße kaum möglich sein, nachdem die deutsch-italienische Luftwaffe an beiden Enden der nur 150 Kilometer messenden Meerenge und auf Pantelleria ihre Flugstützpunkte hat.

Die Bedeutung des Besitzes der Häfen von Tunis und Bizerta kannten auch unsere Gegner ganz genau. Vor allem ist der französische Kriegshafen Bizerta eine Anlage ersten Ranges. Der Kanal, der das Mittelmeer mit dem landeinwärts liegenden geschützten Bizerta-See verbindet, ist selbst für größte Schiffe befahrbar.

Jedenfalls ist die freie Durchfahrt durch das Mittelmeer nicht erreicht. Die Führung der Achse hat sich nun aber keineswegs darauf beschränkt, die nordafrikanische Küste Tunesiens in Besitz zu nehmen und damit das Mittelmeer für den Feind zu sperren — sie wußte, daß ein Wettrennen um den Besitz Tunesiens sofort beginnen mußte.

Wenn man das Entscheidende der heutigen Lage zusammenfassen will, so ist es dies: Im Ost-Mittelmeer bildet die Insel Kreta als Flugzeugmutterstützpunkt die größte Ausmaße die Deckung der europäischen Küste, im Westen bilden die deutsch-italienischen Streitkräfte heute in Tunesien einen Kiebel, wie Kometen ihn gegen die 8. britische Armee im Osten bildet.

44,5 Millionen RM.

Berlin, 29. Dez. Die Heimat hat bei dem am 6. Dezember durchgeführten vierten Opfersonntag nach dem vorläufigen Ergebnis 44 587 796,19 RM. aufgebracht.

Die Weibsmühle

Von Hans Friedrich Blunck

50. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Schießen? Nun, es gab genug Schützen im Dorf, was redete Imhofer ängstlich von Schießen? Molter sprang auf und machte sich in fliegender Hast bereit.

Und dann war es so weit, wie viele voraus-gesagt hatten. Unten an der Landstraße standen, über einen Gefallen gebeugt, Bauern, die an die Arbeit hatten gehen wollen.

Sonderbar, wie einem solche Gemeinschaft ans Herz wachsen konnte! Diese Menschen der Schwyz und die Pommeren und Meidenburger der Tiefen von Neu-Hannover bis zur Oberreuth waren jetzt eins mit Molter; es war ihm, als sei er schon viele Jahre unter ihnen und hätte seit langer Zeit Not und Freude mit ihnen geteilt.

Not war da genug! Die Wachen gegen die Indianer nahmen den Siedlern viel Zeit, aber sie verdrängten die Arbeit zu verteilten. Und weil einige der Jungen gern mit Molter streiften, machten die Schwyzler ihn zum „Leutmann“ und halfen dafür Eisele auf dem Hof.

Wie man in solche Gemeinschaften hinein-

Sowjet-Kampfgruppe im Donbogen aufgerieben

81 feindliche Panzerkampfwagen vernichtet — Luftwaffe greift wirksam ein

Berlin, 29. Dez. (Drahtmeldung.) Der deutsche Gegenangriff im großen Don-Bogen führte zu weiteren Erfolgen. Obwohl der bolschewistische Druck gegen die deutschen Stützpunkte und Riegelstellungen nicht nachließ, konnten sich unsere Truppen in harten Kämpfen durchsetzen.

Zu dieser Einkesselung kam es in der vergangenen Woche, als die Bolschewisten einen Stoßteil vorzutreiben versuchten, der jedoch in der Tiefe des Kampffeldes von deutschen Regelmäßigungen aufgefangen werden konnte.

Darlans Mitarbeiter in die Wüste geschickt

Eisenhower übernimmt Französisch-Nordafrika — Die USA. greifen die Manganerze Drahtbericht unseres Vertreters

re. Rom, 29. Dez. Nach einer Besprechung mit General Eisenhower wird Giraud zur Auslieferung der restlichen französischen Verwaltung in Nordafrika an die Nordamerikaner schreiten. Zu diesem Zweck werden die Mitarbeiter Darlans in die Wüste geschickt und von Seiten Girauds „Delegierte“ als Vollstrecker des französischen Bankrotts ernannt werden.

die Bolschewisten von allen Seiten umfassen. Mit verzweifelter Wut versuchten die eingekesselten Sowjets, den Ring zu sprengen, und setzten rücksichtslos ihre Truppen, Panzer und schwere Waffen ein.

Nicht weniger verlustreich waren die Kämpfe für den Feind zwischen Wolga und Don sowie in Sialingrad. Alle diese Kämpfe, bei denen die Sowjets 81 Panzerkampfwagen verloren, wurden von der Luftwaffe wirksam unterstützt.

Der US-Außenminister Cordell Hull hat in einer Erklärung zu verstehen gegeben, daß Washington festem Entschlossen ist, sich nicht in seine Politik in Französisch-Nordafrika hineinreden zu lassen. Die „Wahl“ Girauds zum Hochkommissar bezeichnete Hull vor der nordamerikanischen Presse als „glücklich“, er glaubt, daß sich die Ernennung Girauds der allseitigen Billigung erfreuen werde.

Bei den Verhandlungen zwischen einer amerikanischen und englischen Wirtschaftsmission in Französisch-Nordafrika um die Aufteilung der „nordafrikanischen Beute“ mußten die Briten den Amerikanern die Manganerzorkommen überlassen.

Der Tod des Kammerjägers von Manowarda

Ein großer Künstler und glühender Nationalsozialist starb nach schwerer Krankheit

12. Lübeck, 29. Dez. Wie wir meldeben, ist Kammerjäger Prof. Josef Manowarda Coler von Jena nach schwerer Krankheit in Berlin gestorben.

Nicht nur in Wien und Berlin, an deren beiden Staatsopern Manowarda durch viele Jahre Erfolge über Erfolge errungen hat, wird diese Nachricht alle Müßiggänger mit aufrichtiger Trauer erfüllen; mit ihnen wird sie auch die vielen Verehrer seiner Kunst in fast allen Teilen Europas schmerzlich bewegen, nach denen ihn keine ausgedehnten Gastspielreisen geführt haben.

Prof. Manowarda wurde am 3. Juli 1890 als Sohn eines Majors zu Ratan geboren, studierte dann am Wiener Theresianum und an einem

Grazes Gymnasium, um sich nach der Matura philosophischen Studien an der Grazer Universität zuzuwenden. In Graz vollzog er auch den Sprung auf die Bühne, indem er 1911 am dortigen Stadttheater sein erstes Engagement antrat.

Verdunkelungszeiten:

Mittlich der Reichsstraße Kiel-Neumünster-Samburg vom 27. Dezember bis 2. Januar 1943 täglich von 16.30 bis 8 Uhr und östlich der Reichsstraße, also auch in Lübeck, von 17.15 bis 7.45 Uhr.

„Die Frau ist nicht in Hannover“, sagte Gottfried Weiskbacher langsam, „sonst hätte sie ihn wohl geholt.“

Wo kann sie sein, dachte Molter und spürte sein böses Schwanken. „Du brauchst nicht wiederzukommen, Noter, ich bringe den Jungen selbst heim.“ Er nahm sich zusammen und begann die Kleinen zu fragen, was ihm gerade einfiel.

„Sagt mal, was für ein Fest haben wir gehabt?“

Alle Hände flüsten in die Höhe, der rechte Bergarten war es; auch daran mußte man sich gewöhnen. „Ditern“, plätkerte sie los, als er sich nicht gleich entschließen konnte.

„Und was habt ihr geschenkt bekommen?“

„Ditereier — vom Osterhahn!“

„Wie sieht denn solch ein Ei aus?“

Das war ein bequemer Lehrer! Sie zwitscherten und knipsten von allen Seiten mit den Zeigefingern, um sich zu melden. „Die Welt ist rund und muß sich drehen, was oben war, muß unten stehen.“

Als er von Schiffen sprach und sie antworteten und über die Antworten in Eifer getieten, wußte die letzte Befangenheit von Molter; er fühlte, wie eine alte Lust an solchen Dingen hochkam — wunderbar, nein, herrlich, wie er mit den Kindern

Der Wehremachtbericht

Harte Abwehrkämpfe zwischen Wolga und Don

Führerhauptquartier, 29. Dez. Das Oberkommando der Wehremacht gibt bekannt: Im Terek-Gebiet scheiterten östliche Angriffe der Sowjets. Deutsche und rumänische Truppen warfen den Feind, sofort zum Gegenstoß antretend, aus seinen Stellungen und vernichteten dabei mehrere Panzer.

In Tunesien wurden örtliche Vorstöße feindlicher Aufklärungsverbände abgewiesen. Verbände der Luftwaffe vernichteten zahlreiche Panzer und Kraftfahrzeuge.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde ein von England nach Süden auslaufender Geleitzug seit zwei Tagen von deutschen U-Booten verfolgt und in der vergangenen Nacht in wiederholten Angriffen zerlegt.

Nur noch ein Drittel

Die Schiffstonnage der Feindmächte

Totio, 29. Dez. (Drahtmeldung.) Die am meisten verbreitete japanische Wirtschaftszeitung, die von dem „Nitchi-Nitchi“-Zeitungsvernehmen herausgegeben wird, weist darauf hin, daß England und die Vereinigten Staaten jetzt zusammen nur ein Drittel der gemeinsamen Vorkriegstonnage besitzen.

4722 Franzosen

Die Opfer britischer Luftangriffe

16. Bishp, 29. Dez. Nach amtlicher Feststellung hat die französische Zivilbevölkerung durch englische Luftangriffe auf Wohnviertel französischer Städte allein in den ersten acht Monaten dieses Jahres folgende Verluste erlitten: Januar: 70 Tote, 83 Verletzte, Februar: 51 Tote, 47 Verletzte, März: 471 Tote, 1884 Verletzte, April: 243 Tote, 471 Verletzte, Mai: 173 Tote, 353 Verletzte, Juni: 145 Tote, 283 Verletzte, Juli: 24 Tote, 104 Verletzte, August: 109 Tote, 211 Verletzte.

Japans Druck auf Neu-Guinea

rn. Stockholm, 29. Dez. Aus dem Hauptquartier General Mac Arthurs werden heftige Kämpfe um den Flugplatz von Buna auf Neu-Guinea gemeldet. Japanische Kriegsschiffe seien vor der Küste Neu-Guineas erschienen und hätten australische Stellungen im Gebiet von Buna beschoßen.

ihre Wanderung verfolgte, wie sie an jedem seiner Sätze gläubig-ungläubig hingeh, wie sein Wort in ihnen haften blieb und sie gut und schlecht, froh und unruhig untergehen liehrie.

„Soll ich morgen wieder bei den Kleinen nachschauen?“ bettelte der Junge.

„Tust du das gern?“

„Ja, aber ich will auch hören, was du den Großen sagst.“

„Ich will es dir noch einmal erzählen, hör zu!“ Wunderlich, doch erste Nacht der Worte über das junge Herz! Der Mann stellte sich vor, daß des Knaben Mutter ihn so sähe; sie müßte ihm Dank wissen.

Wenn Molter mittags wieder auf seinem Landlos stand, mo die Kartoffeln abgeblüht und die Zuckerrüben reif geworden waren und er vor Sorgen nicht ein noch aus wußte, tobte er über die verlorene Zeit.

Als er von Schiffen sprach und sie antworteten und über die Antworten in Eifer getieten, wußte die letzte Befangenheit von Molter; er fühlte, wie eine alte Lust an solchen Dingen hochkam — wunderbar, nein, herrlich, wie er mit den Kindern

(Fortsetzung folgt.)

# England in Dschibuti, USA. in Senegal

## Das Wettrennen um Frankreichs Imperium dauert an — Unverhüllter Raub

### Drahtmeldung unseres Beraters

ib. Bichn, 29. Dez. Der Verrat in Französisch-Nord- und Westafrika findet nun in Dschibuti seine Fortsetzung. Die Bevölkerung dieser kleinen isolierten Kolonie hatte bisher der englischen Hungerblende getrotzt. Aber die französischen Militärs erlagen mehr und mehr der englischen und gaullistischen Propaganda. Vor einigen Wochen schon war der Gouverneur der Kolonie in Bichn eingetroffen und hatte darauf hingewiesen, daß die Offiziere von Französisch-Somaliland sich mehr und mehr zu de Gaulle betonen und aus ihrer Englandhörigkeit immer weniger Hehl machen. Offenbar war damals schon der Verrat ziemlich offensichtlich, denn der Gouverneur lehrte nicht mehr auf seinen Posten zurück. Am 27. Dezember schritt England nun zum „Großangriff“. Durch Flugblätter, die über Dschibuti abgeworfen wurden, erfuhr die Bevölkerung, daß englische und gaullistische Truppen die Grenzen der Kolonie an mehreren Stellen überschritten haben. Widerstand wurde offenbar nirgends geleistet. In Dschibuti selbst landete der englische Oberbefehlshaber von Abessinien mit einer Militärmission und nahm die „Verhandlungen“ mit General Dupont, dem stellvertretenden Gouverneur, auf. In-

zwischen ist die Bahnlinie Dschibuti-Abis Abbeba und der größte Teil der Kolonie besetzt worden. Damit ist der letzte Rest des französischen Imperiums verlorengegangen. England hat einen neuen Schachzug im Rivalenkampf mit den USA. unternommen.

Der Chef der amerikanischen Besatzungskommission für Darar, General Fitzgerald, der dieser Tage in dem westafrikanischen Hafen eintraf, äußerte sich über seine Aufgabe dahin, daß die Vereinigten Staaten in Westafrika Fuß gefaßt hätten, um an Ort und Stelle die benötigten Mittel zur Verteidigung Darars zu prüfen. Die französischen Kräfte dieses Gebietes hätten mit der amerikanischen Kommission zu diesem Zwecke zusammenzuarbeiten. Die Erklärung Fitzgeralds deutet vorläufig die amerikanische Absicht an, auch die Gebiete Französisch-Senegals für die Vereinigten Staaten einzuwickeln. Ein Mitglied der Fitzgerald-Kommission der USA, Admiral William Glasford, gab bei dieser Gelegenheit eine der üblichen Erklärungen über die militärische Ausbeutung des französischen Kolonialreiches durch die USA für den angeblichen „gemeinsamen Sieg“ zum besten.

## Schwedens Schiffsverlust groß

re. Stockholm, 29. Dez. In einer Uebersicht über die schwedische Handelsflotte stellt „Svensta Dagbladet“ fest, daß die Tonnageverluste 1942 rund 150 000 BRT. betragen haben. Gleichzeitig sind über 200 schwedische Seeleute durch Kriegsunfälle umgekommen. Damit ist die Gesamtzahl der seit Kriegsausbruch verlorenen schwedischen Schiffe auf 155 mit zusammen 445 000 BRT. und die Anzahl der dabei ums Leben gekommenen Seeleute auf nahezu 1000 gestiegen.

## Eisenhowers Truppe „übermüdet“

tt. Genf, 29. Dez. In der englischen Hauptstadt hat ein Bericht des USA-Generals Eisenhower über die militärische Lage in Tunis Aufsehen erregt. Während die englisch-nordamerikanische Agitation der letzten Tage direkt glauben machen wollte, daß die verhältnismäßige Ruhe in Tunesien nur als Anzeichen für eine neue gewaltige Offensive der Anglo-Amerikaner gebeitet werden könne, gibt Eisenhower zu, daß man noch lange nicht soweit sei. Der Widerstand der britisch-nordamerikanischen Truppen in Tunesien sei, so führt Eisenhower aus, um so mehr zu würdigen, als diese „übermüdet“ seien.

## Umschau in Kürze

**Artilleriefener auf den Ladogaee**  
Schwere Artillerie des deutschen Heeres beschießt am 27. Dezember mit nachhaltiger Wirkung den feindlichen Verkehr auf der Eisstraße über den Ladogaee.

**Japaner schossen 40 Flugzeuge ab**  
Wie Domei berichtet, schossen japanische Jäger bei einem Angriff auf den in Quennan liegenden Flugplatz Tuennji 40 Flugzeuge ab, während fünf Maschinen am Boden zerstört wurden.

**Wieder Todesurteil gegen Araber**  
Das britische Kriegsgericht in Jerusalem verurteilte den arabischen Nationalisten Ali Mohammed Bajar mit der Begründung zum Tode, daß er sich an englischfeindlichen Kundgebungen beteiligt habe.

**Neuer britischer Mord**  
Ein vor einiger Zeit verübtes Attentat, dem der jüdische Nationalist Mohammed Karana, der Bruder des Mufti von Tripolis, in Syrien zum Opfer fiel, wurde von einem in englischem Sold stehenden Individuum verübt.

**Gewaltverbrecher erschossen**  
Der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei teilt mit, am 21. Dezember wurde der Gewaltverbrecher Robert Martins erschossen.

# Wirtschaft und Schifffahrt

## Das Kernproblem:

### Ausgleich der Verkehrsspitzen

Staatssekretär Ganzemüller hat als die Kernfrage des Eisenbahnverkehrs jüngst den Ausgleich der Verkehrsspitzen bezeichnet. Im neuen Jahre wird man daher auch von vornherein auf die Lösung dieses Problems herangehen. Eine große Rolle spielt dabei das Streben, die großen Vorratstransporte möglichst in die Zeit zu legen, in der keine saisonmäßigen Großtransporte zu bewältigen sind, und auf diese Weise insbesondere den Herbst mit seinen großen Ansprüchen an den Verkehr zu entlasten. So wird man im neuen Jahre danach trachten, den Kohlenverkehr für den nächsten Winter schon so frühzeitig wie nur möglich durchzuführen. Aber auch für die anderen großen Transportgüter wird man nach einer Regelung suchen müssen, um Spielraum für die Zeiten zu gewinnen, in denen saisonmäßig nun einmal Verkehrsspitzen aufzutreten drohen, wie zur Zeit der Kartoffel-, Getreide- und Zuckerrübenernte im Sinne einer solchen ausgleicheneren Gestaltung des Transportvolumens hat der Reichsverkehrsminister Anordnungen über die Lagerhaltung bestimmter Gütermengen verlangt, um stoßweise auftretenden plötzlichen Anforderungen an die Verkehrsträger vorzubeugen. Lagerhaltung und Bevorratung müssen auch im Bereich der Industrie der Steine und Erden und ihrer Abnehmer die Transportleistungen der Reichsbahn entlasten.

der Tarif für die Schifffahrtsabgaben auf dem Mittelkanal und den westdeutschen Kanälen vom 6. März 1937 (Tarifstelle 71) vom 1. Januar 1943 ab auch für Eisen und Stahl, die für Hamburg und Lübeck bestimmt sind. Für andere Häfen im Elbstromgebiet gilt die genannte Tarifstelle jedoch nicht. Im gleichen Erlaß hat der Reichsverkehrsminister bestätigt, daß die Ausdehnung der Tarifvergünstigung auf Hamburg und Lübeck nicht nur für Transporte im Rahmen des sogenannten Mittelkanal-Tarifs gilt, sondern auch für Partien über 200 Tonnen.

**Erweiterte Schadensdeckung in der Speditionsversicherung.** Vom 1. Januar 1943 ab sind die Versicherer in der Lage, ohne Erhöhung des Prämienatzes die Deckung des SVS. dahin zu erweitern, daß auch Sachschäden darunter fallen. Par. 5 Nr. 1 des SVS. wird durch folgenden Zusatz abgeändert: „Bei einem Verkehrsvertrag, der durch SVS. und RVS. versichert ist, vergüten die Gesellschaften auch Verluste und Beschädigungen an nicht transportversicherten Gütern, wenn diese Schäden im innerdeutschen Verkehr entstanden sind und der Spediteur hierfür nach den gesetzlichen Bestimmungen in Anspruch genommen wird und in Anspruch genommen werden kann. Ist ein Verkehrsvertrag nicht mit einem Rollfahrtauftrag verbunden, so ist die Zahlung einer Zusatzprämie zum SVS. einschließlich Versicherungsteuer in Höhe von 0,05 RM. Voraussetzung. Diese Regelung gilt jedoch nicht a) für Verkehrsverträge in der See- und Binnenschifffahrtsspedition; b) für diejenigen Verrichtungen des Speditors, die in seiner Eigenschaft als Güterverwalter, Unternehmer mit Kraftwagen ausführt; c) für die Gefahr, die ihrer Natur nach der Bruttoverpackungsgefahr ausgesetzt sind, für die die Versicherung Art. d) für Lagerverträge, sofern die Versicherung im Vor-, Zwischen- und Nachtransport im Sinne des Par. 13 SVS. Ziff. 3 Abs. 1 bestimmt ist. Die in Par. 9 Abs. 1 über die Haftung der Gesellschaften festgelegte Höchstgrenze des Speditors zurückzuführen sind, auf 200 RM. begrenzt.“

**Wasserstände.** Sämtlich vom 29. 12. 1942. Wuchs, b = Fall. Moldau: Kamak 2,0; b 15; Moderschan - 94, b 6. — Eger: Laibitz - 28, b 6. — Mulde: Düben + 88, b 8. Saale: Naumburg-Grochlitz 1,92, b 10; Trotha 1,87, unv.; Bernburg 1,44, b 6; Calbe Oberpegel 1,74, unv.; Unterpegel 2,75, b 8; Grizelne 2,72, b 10. — Havel: Brandenburg Oberpegel 2,27, a 5; Unterpegel 1,43, b 3; Rathenow Oberpegel 2,69, a 1; Unterpegel 1,72, b 1; Havelberg 1,80, b 5. — Elbe: Magdeburg 6, b 6; Brandeburg - 88, b 6; Lützenburg 2,60, a 2; Lützenburg 2,60, a 2.

Aken 2,16, b 6; Barbis 2,16, b 6. Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptvertriebsstelle: August Glämel, Hans-Helmuth Gerlach. Z. 21. Preisliste 2.

# Kreisarchiv Stormarn V7

**Familien-Anzeigen**

Wir haben uns verlobt: **Hildegard Nielsen**, Lübeck, Gewerdesir. 20 / Ing. **Hans Lubowitz**, Glashüt. 3. 3. Verlobungsfeier am 27. 12. 1942. In Hause Neujaer. (\*2956a)

Als Verlobte grüßen: **Anni Kleinow**, Ratetau / Obgefr. **Willy Scheiber**, Kiel, 3. 3. 1942. Hamburg. — Für erwies. Glückw. u. Aufmerksamkeit. D. O. Weihnachten 1942.

Wir haben uns verlobt: **Hildegard Gerade**, Luftw.-Helfer. **Werner Lender**, Ob.-Machdinst. Lübeck, Dornbreite 45. (\*3002a)

Als Verlobte grüßen: **Paula Reimers** u. **Heinrich Olsson**, Selow. u. Flug.-Führ. 3. 3. auf Urlaub. Schwarsenb.-hallenbed. Weihnachts 1942. (\*33686)

Ihre Verlobung geb. bet.: **Ottillie Hahn**, Zarpener Wöhd. Lübeck. **Matthias Mähl**, Holm. u. Webel. hofstr. 3. 3. Wehrmacht. Weihnachts 1942. (\*33690)

Ihre Verlobung geb. bet.: **Elsbeth Meyer**, Gülzow / Uffz. **Hans Torp** Niebüll, 3. 3. auf Urlaub. (\*33696)

Ihre Verlobung geb. bet.: **Edith Hofmann**, Klappenstr. 5a / **Willy Heurich**, Kronsforder Allee 79, 3. 3. auf Urlaub. Neujaer 1943.

Als Verlobte grüßen: **Olga Andersen**, Obgr. **Heinrich Bloes**, Willensdorf / Hoffweg. Weihn. 1942.

Als Verlobte grüßen: **Sija Gläjer**, Lübeck. **Gustav Landt**, Sunnmaat (Kriegsmarine). Renjefeld. Weihnachten 1942. (\*29458)

Ihre Verlobung geb. bet.: **Lothi Rasmussen**, 3. 3. Detmold. **Walter Gaiertmann**, Uffz. d. Luftwaffe, 3. 3. St. G. Uech. Schule. Weihnachten 1942. (\*2946b)

Ihre Verlobung geb. bet.: **Herta Snaaden** u. **Ernst Reimers**, Niendorf a. d. St. Weihnachten 42.

Als Verlobte grüßen: **Gerda Matthes**, Schönebed. C. Peterstr. 19. **Paul Kraus**, Schönebed. C. Bahnh. hofstr. 25. Weihnachten 1942. 3. 3. Ahrensbd. Krs. Cufin, Lübecker Straße 139. (\*33746)

Ihre Verlobung geb. bet.: **Wilma Philippig**, Kollow / Hamburg. **Walter Sijger**, Schwarzenb. 27. Dezember 1942. (\*33766)

Ihre am 24. Dezember vollzogene Vermählung geb. bet.: **Walter Grothjahn**, Ob.-Stn. i. e. Art.-Regt., und **Frau Polly** geb. Homfeldt. Bad Schwartau / Hamburg.

Ihre am 22. 12. in Bremen vollz. Vermählung geben bet.: **Willy Mertens** u. **Frau Hildegard** geb. Harms. Lübeck-Dorwerf, Bogenstraße 11a. (\*2803a)

Ihre Vermählung geb. bet.: **Wachsmeyer Willi Zarnetow**. **Annermarie Zarnetow** geb. Willwater. Schlutup, Am Küsterberg 4, den 30. Dezember 1942. (\*2877a)

Wir haben uns verlobt: **Reinhold Haus**, Lübeck **Jenni Haus** geb. Hartwig, Swinöminde. (\*2537b)

Noch im Schmerz um unseren Sohn Willy, erhielten wir zum Weihnachtsfest die tieffraurige Nachricht, daß nun auch uns. ältester, lieber, unvergesslicher Junge, Bruder und Nefte, der Gefreite **Walter Poschelsky** Inh. des EK. 2 und 1. Verw.-Abz. und Sturm-Abz. am 2. 12. 1942 im 23. Lebensjahr am Ilmensee für Großdeutschland fiel. In tiefem Schmerz: **Anton Poschelsky** u. Frau geb. **Voß**, Wilfried Poschelsky, Voß, Wilh. Voß u. Frau geb. **Paelau** und **Emil Bielefeldt**. (34013) Krummesse, den 27. Dez. 1942.

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser einziger, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Nefte und Vetter, der Obergefreite **Heinrich Suhr** im 23. Lebensj. am 25. 11. im Osten den Heldentod starb. In tiefer Trauer: (41201) **Heinrich Suhr** u. Frau geb. **Große**, seine Schwester **Irmgard**, sein Onkel **Fritz Große** und alle, die ihn lieb hatten. Meilsdorf, den 24. Dezbr. 1942.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß uns. lieber Sohn, Hauptm. **Brar Piening** Inh. des EK. 2 u. 1. des Inf.-Sturm-Abz., d. Ostmed. u. des Verwundeten-Abz. 27 Jahre alt, am 11. Dez. an der Ostfront als Führer eines Btl. schwer verwundet wurde und einige Stunden später seinen Verletzungen erlegen ist. In stiller Trauer: (33734) **Pastor Piening** u. Frau u. Fam. **Breitenfelde**, 28. Dezbr. 1942.

Tiefes Leid brachte uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, jüngster Sohn, Bruder, Schwager u. Nefte der Schütze **Fritz Betzinger** Inh. des Inf.-Sturm-Abz. in Silber am 3. Dez. im 20. Lebensj. im Osten schwerverw. wurde und am gleichen Tage in einem Feldlazarett seinen Wunden erlegen ist. In tiefem Schmerz: **Carl Betzinger** u. Frau, Soldat **Karl Heinz Betzinger** u. Frau, Soldat **Walter Betzinger** und alle, die ihn lieb hatten. (41211) **Zarrentin**, den 28. Dez. 1942.

Für die herzliche Anteilnahme und Kranzsp. b. Heimgang uns. lieb. kleinen Sohnes Manfred, sagen wir allen, insb. Herrn Pastor **Clasen**, uns. innigsten Dank. **Hanny Miltz**, Reinfeld, Dez. 42. (\*2852a)

Nach kurz., schwerer Krankheit entschlief heute morgen meine innigstgeliebte Frau, mein. Kinder liebe Mutter u. Gro.Emul. **Karoline Nielsch** geb. Molge im 69. Lebensj. In tiefer Trauer: **Karl Nielsch**, Käte Nielsch, **Karl Wulf** u. Frau geb. **Nielsch**, **Emil Raack** u. Frau geb. **Nielsch** und **11 Enkel**. Lübeck, den 28. Dezember 1942. Gr. Gröpelgrube 18. (\*2329b) Beerdigung: Montag, d. 4. Jan., 9.15 Uhr, von der Kapelle des Burgtor-Friedhofes.

Nach lang., schwerem Leiden entschlief heute nachmittag ganz unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa, unser Bruder, Schwager und Onkel (\*2330b) **Johannes Kastor** im 59. Lebensj. In tiefer Trauer: **Agnes Kastor** geb. **Wilschek** nebst Kindern. Lübeck, 28. 12. 1942. Am Pohl 40. Beerdigung: Montag, d. 4. Jan., 14.30 Uhr, von der Kapelle des Vorwerker Friedhofes.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute nachmittag unsere liebe, herzengute Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter. **Lisette Knickrehm** geb. Seger im 79. Lebensj. In stiller Trauer: Im Namen aller Hinterblieb. **Johs. Olsen-Tönte** u. Frau geb. **Knickerhm**. (\*2877b) **Genin**, den 28. 12. 42. Dorfrst. 51. Beerdigung: Donnerstag, d. 31. Dez., 12 Uhr, von der Kapelle des Vorwerker Friedhofes.

Plotz. starb nach lang. Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegermutter u. Großmutter **Minna Saggau** geb. Kleinikau im Alter von 38 Jahren. In tiefer Trauer: **Feldw. Hans Saggau**, z. Zt. Wehrmacht, und **Kinder**. **Gnissau** b. Ahrensbd. 28. 12. 1942. Beerdigung: Sonnabend, 2. 1. 43. nachm. 3 Uhr.

Am 28. Dezember entschlief nach schwerer Krankheit meine liebe Tochter, uns. liebe Schwester, Schwägerin, Enkelin, Nichte und Verböte **Gertrud Grobleben** i. 21. Lebensj. In tiefem Schmerz **Paul Grobleben** nebst Kindern, **Frau E. Markhardt**, **Herbert Boddin** als Verlobter und alle Angehörigen. (\*2376b) Lübeck, Luisenstraße 46. Trauerfeier: Freitag, d. 1. Jan., 11.45 Uhr, in der Friedhofskapelle zu Schlutup.

Am 28. Dez. 1942 entschlief kurz vor Vollend. seines 85. Lebensj. mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater u. Bruder, der Kaufmann i. R. **Heinrich Menges** in tiefer Trauer: (\*2356b) **Frau Henriette Menges** geb. **Gehrke**, Major d. L. **Karl Menges** u. Frau, **Ernst Menges** u. Frau, **Hptm. d. R. Wilh. Petersen** u. Frau geb. **Menges** und 6 Enkelkinder. Trauerfeier: Donnerstag, d. 31. Dez., vorm. 11.30 Uhr, in der Kapelle des Burgtor-Friedhofes. **Mühlenstraße 13**, erbeten.

Nach Gottes Willen entschlief nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder u. Schwager, der Altenteiler **Hans Rohweder** im 68. Lebensj. In tiefer Trauer: **Maria Rohweder** geb. **Stoob**, **Hans Rohweder**, z. Zt. i. Osten. **Else Rohweder** geb. **Bandhold**. **Buchholz**, den 27. Dezbr. 1942. Beerdigung: Freitag, den 1. Jan., 14 Uhr, von der Kirche zu St. Georgsberg. (33730)

Für die vielen Beweise herzliche Teilnahme u. reich. Kranzsp. b. Heimgange uns. lieb. unvergessl. Mannes u. Evis guten Vati, sagen wir allen, insbes. Herrn Pastor **Schulz**, uns. innigsten Dank. **Paula Düser** geb. **Schäding** u. Tochter **Eva**. Lübeck, Lützowstraße 5. II. (\*2909a)

Für die herzliche Anteilnahme b. Heimgange mein. lieben Schwiegersonn. u. Schwagers **J. Mett** sagen wir allen, auch Herrn Pastor **Jessen**, uns. innigsten Dank. **Familie Rehbein**. **Schmilau** u. **Schlagbrügge**. (33983)

Für die vielen Beweise herzliche Teilnahme u. reich. Kranzsp. b. Heimgange uns. lieben, unvergessl. Töchterchens **Gisela** sagen wir allen Beteiligten, insbes. Herrn Pastor **Meyer**, auf diesem Wege uns. innigsten Dank. **Ernst Froberg** u. **Frau Gerda** geb. **Clasen**. **Travellmannstr. 25/27**

Für die vielen Beweise herzliche Teilnahme b. Heimgange mein. lieben Mannes, uns. guten Vaters, Schwieger- u. Großvaters **Ernst Griem** sagen wir hiermit allen, insbes. Herrn Pastor **Kölln**, uns. besten Dank. **Adele Griem** geb. **Eggers** und **Kinder**. **Barsbüttel**, den 22. 12. 1942. (33947)

Für die wohlthuenden Beweise warmer Anteilnahme b. Helden-tode uns. lieben Sohnes **Ludwig** danken wir hierdurch jeden einzelnen herzlichen. Im Namen aller Angehörigen. **Conrad Grandt** u. **Frau**. (\*2863a)

Für die überraschend große Teilnahme die uns anlaßl. des Soldatentodes uns. lieben Jungen, des Uffz. **Otto Lewels**, zuteil wurde, sagen wir allen dafür auf dies. Wege uns. herzlichen Dank. **Frau Johanna Lewels** und alle Verwandten. **Lütjensee**, den 28. Dezember 1942. (33927)

Für die herzliche Anteilnahme und Kranzsp. b. Heimgange uns. lieb. Vaters **Herrmann Sternberg** sagen wir allen, sowie Herrn Pastor **Carstensen**, uns. herzlich. Dank. **Die Kinder**. **Mölsing**, den 28. Dezember 1942. (\*2969a)

Für die vielen Beweise herzliche Teilnahme b. Helden-tode meines lieben Mannes, besonders auch Herrn Hauptpastor **Kühl**, mein. aufrichtigen Dank. **Frau A. Egger** u. **Kinder**. (\*2970a)

Für die herzliche Anteilnahme und Kranzsp. b. Heimgange uns. lieb. Vaters **Karl Pfensig** sagen wir allen auf dies. Wege, besond. Herrn Pastor **Kühl**, uns. tiefempfund. Dank. **Seine Kinder**. **Lübeck**, den 19. Dezember 1942. Gr. Gröpelgrube 5. (\*2987a)

Centimetres  
Inches  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Farbkarte #13

B.I.G.

